



REGIO FRAUENFELD

DAS INFOBLATT DER REGIONALPLANUNGSGRUPPE

FEBRUAR 2020

EDITORIAL



Anders Stokholm
Präsident

Silbrige Hochzeit feiert man nach 25 Jahren. In diesem Jahr wird die Regio 25-jährig. Auch wenn das Jubiläum begangen werden wird, eine Feier wie zu einer silbrigen Hochzeit wird es nicht geben – wir sind ja nicht verheiratet.

Als 1995 die Regio Frauenfeld gegründet wurde, sprach man vom Miteinander. Später wurde «Stadt und Land miteneinander» zum beflügelnden Motto. Zu Recht, denn von aussen betrachtet sind wir miteinander unterwegs.

Von innen sieht es etwas differenzierter aus: Fragt uns jemand im Thurgau, von wo wir sind, antworten wir «von Herdern», «von Matzingen», «von Müllheim», «von Felben-Wellhausen», «von Frauenfeld» usw. Fragt uns jemand andernorts in der Schweiz, antworten wir «aus dem Thurgau» und ergänzen dann vielleicht mit unserem Wohnort und der Region. Die Regio ist also eine Frage des Massstabs und der Perspektive.

Wir sind miteinander unterwegs und doch jede Gemeinde für sich. Typisch Thurgau, typisch Schweiz. Wie manche den «Kantönligeist» bejammern, so gibt es auch solche, die den Gemeindegeist für hinderlich halten. Ich jedoch sehe darin die Stärke der Vielfalt. Wir ergänzen uns.

AKTUELL

25 JAHRE REGIO FRAUENFELD

Die Welt war eine andere, als vor 25 Jahren die Regionalplanungsgruppe gegründet wurde. Die Regionalplanungsgruppe Frauenfeld ging damals aus der Regionalplanungsgruppe Thurtal hervor.

Das ist Grund genug, um einen Rückblick und Ausblick zu wagen und 25 Jahre regionale Zusammenarbeit im Spannungsfeld zwischen Bewahren und Entwickeln Revue passieren zu lassen. Zu hören, was Weggewanderten geblieben ist – Nostalgie, Heimweh, ... – und was für Zugewanderte die Regio Frauenfeld ausmacht.

An der Jubiläumstagung vom 29. Oktober 2020 werden Talente, Projekte und Personen im Zentrum stehen. Was kommt in den nächsten 25 Jahren auf die Regio zu? Wie wird das Verhältnis und die Zusammenarbeit von Stadt und Land in Zukunft aussehen?

Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus wird das 25-Jahr-Jubiläum zum Anlass nehmen, um der Bevölkerung die Regio Frauenfeld mit ausgewählten Führungen durchs Seebachtal, entlang der Murg und mit Einblicken in die Römerzeit ein Stück näherzubringen.

Brigitte Furer



25 Jahre
REGIO FRAUENFELD
Save the Date!
Jubiläumstagung
29. Oktober 2020
Nachmittag/Abend

EIN LABOR FÜR DIE STADT

Mit Velo, Anhänger, stapelbarer Café-Lounge und Sonnenschirm fuhr die Künstlerin Anna Graber durch die Frauenfelder Quartiere und sammelte Wünsche und Visionen für die Stadt. Am Mitsommerfest nahm das «Café des Visions» seine Reise durch die Quartiere auf und beendete den Bogen am «Nachtlabor» Ende September. Entstanden ist ein bunter Strauss aus Ideen, Visionen und Wünschen für eine lebenswerte und soziale Stadt.

Frauenfeld hat sich der Partizipation verschrieben. Sie öffnet das Ohr für die Bevölkerung und ist interessiert an einer gemeinsamen Stadtentwicklung, sowohl in den Quartieren als auch in der Innenstadt. Die Stadtentwicklerin Sabina Ruff hat dazu mit dem Stadtrat die Idee entwickelt, in einem «Stadtlabor» die Bevölkerung in die Entwicklung ihrer Lebenswelt und die Gestaltung von Stadtleben und Stadtraum einzubeziehen. Dies soll unter anderem auch für die Belebung der Innenstadt von Nutzen sein.

Ein Bild – viele Wünsche

Nach der Reise durch die Quartiere wurden alle Gespräche und Wünsche, die auf die öffentlichen Plätze geschrieben worden waren, auf einem Bild dargestellt und am Kulturtag der Öffentlichkeit präsentiert. Hier konnten die Anwesenden wiederum ihre weiterführenden Gedanken und Ideen anbringen und in Gesprächen weiterentwickeln. Am Nachtlabor wurden dann die Umsetzungsideen kon-



Das «Café des Visions» in den Quartieren



Am Nachtlabor werden die Ideen konkretisiert

cretisiert und in ersten Projektbeschrieben festgehalten. Die Ergebnisse fließen nun koordiniert in die laufenden Planungen ein und dienen den Verantwortlichen als Orientierung.

Ein Brutkasten für soziale Innovation

Die Idee ist nicht neu. Wo Menschen sich selbsttätig in ihrer unmittelbaren Lebensumwelt einbringen können, da entsteht Lebenszufriedenheit, da erlebt sich ein Mensch als wirksam und wichtig. Ein Ort, an dem sich Ideen zu konkreten Projekten ausbrüten lassen, entfaltet eine erstaunliche Wirkung. Genau das ist die Idee hinter dem Stadtlabor. Hier wird inmitten der Altstadt ein Raum geöffnet, in dem sich alle finden können – zum Gedankenaustausch, zur Ideenschmiede, zur Projektentwicklung und zur Diskussion.

Und in der Region?

Und was brennt nun den Frauenfelderinnen und Frauenfeldern unter den Nägeln? Meistgenannte Themen waren: Herausforderung Klimawandel, verkehrsfreie Stadt und Orte für Begegnung. Die Menschen wünschen sich lebendige Freiräume und Mut, Impulse aufzunehmen und mit Gleichgesinnten umsetzen zu können. Das Labor ist ein Angebot für Forschungs-, Kooperations- und Innovationsideen. Die Erfahrung zeigt, dass ein Stadtlabor auch im ländlichen Raum funktioniert – als echte Partizipation in der unmittelbaren Lebenswelt.

Sabina Ruff

MEIN WEG – UNSER NETZ

Fusswege, Schleichwege und Trampelpfade geraten heute immer mehr in Vergessenheit – so auch in der Regio Frauenfeld. Die Erschliessung mit Fusswegen hat häufig keine Priorität und Fusswegverbindungen und Wegnetze finden kaum Beachtung. Dabei übernehmen sie in den Quartieren und Gemeinden ganz wichtige Funktionen: Als Orte der Begegnung und Bewegung im Alltag zum Beispiel ermöglichen sie den sozialen Austausch und fördern unsere Gesundheit ohne grosses Zutun. Attraktive, sichere Fusswegnetze tragen viel zur Lebensqualität bei. Sie sind wichtige Elemente eines Freiraumgerüsts, werten den öffentlichen Raum auf, wirken identitätsstiftend und spielen so insbesondere bei der Innenentwicklung eine wichtige Rolle. Es freut uns daher sehr, dass der Bund das Projekt «Mein Weg – unser Netz» im Rahmen der Modellvorhaben unterstützt.

Brigitte FÜRER



KULTURPOOL FÖRDERT LESE-RATTEN UND BÜCHERWÜRMER

Vom 5. bis 7. Juni findet das 3. Frauenfelder Bücherfest statt. Die literarische Grossveranstaltung mit rund zwanzig Autorinnen und Autoren aus dem ganzen deutschsprachigen Raum wird unter anderem vom Kulturpool Regio Frauenfeld unterstützt.

Wie in den Vorjahren wird als Auftakt zur Sommerveranstaltung bereits Ende Februar der Titel der Aktion «Frauenfeld liest ein Buch» publik gemacht. Dieses Buch – letztes Jahr war es Marianne Lekys wunderbarer Roman «Was man von hier aus sehen kann» – soll von möglichst vielen Personen gelesen werden. Am Bücherfest selber wird dann die Autorin ihrer Leserschaft Rede und Antwort stehen.

Viele der Veranstaltungen im Juni werden zum Thema «Familie» sein, und ganz besonderes Gewicht wird diesmal auf Kinderlesungen gelegt. Das OK erwartet wie bei den Austragungen 2016 und 2018 rund tausend



Leserinnen und Leser. Die Stadt Frauenfeld unterstützt das Bücherfest mit 15'000 Franken aus dem städtischen Budget und 10'000 Franken aus ihrem Teil des Kulturpools Regio Frauenfeld.

Infos zur Aktion «Frauenfeld liest ein Buch» (ab 20.02.) und zum Programm des Bücherfests (ab Mai) auf www.buecherfest.ch.

Christof Stillhard

AUF VIERTES AGGLOMERATIONS-PROGRAMM WIRD VERZICHTET

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms Frauenfeld verzichtet auf die Einreichung eines Agglomerationsprogramms der vierten Generation. Stattdessen konzentriert sie sich in den nächsten Jahren auf die Umsetzung der bereits vom Bund mitfinanzierten Massnahmen aus der 1. und 2. Generation, denn eine gleichzeitige Planung und Umsetzung von neuen, wirkungsvollen Massnahmen ist kaum möglich.

Für ein Programm der fünften Generation werden hingegen wieder grössere Chancen erwartet, womit entscheidende Akzente gesetzt werden könnten. Dafür müssen aber zuerst Grundlagen, Konzepte und Richtungsentscheide (Stichwort Stadtentlastung) erweitert respektive gefällt werden. Ein frühzeitiger Beginn der Arbeiten wird als sinnvoll erachtet.

Robert Scherzinger

PERSÖNLICH

Sabina Ruff hat 2018 die Leitung des Bereichs «Sozialräumliche Stadtentwicklung» bei der Stadt Frauenfeld übernommen. Die sozialen Aspekte in die Entwicklung einer sich wandelnden Stadt einzubringen, ist einer ihrer Arbeitsschwerpunkte. Dabei ist sie um ein gut funktionierendes Miteinander besorgt.

Zusammen mit anderen Departementen und Amtsstellen der Stadtverwaltung setzt sie sich für eine lebendige, vielfältige und lebenswerte Stadt sowie die Bedürfnisse ihrer Bewohnenden ein und unterstützt die Bevölkerung in der Gestaltung ihrer unmittelbaren Lebenswelt.

«Mir ist es besonders wichtig, dass sich auch die jüngere Bevölkerung in Frauenfeld zuhause fühlt, denn für Kinder und ältere Menschen wird bereits sehr viel gemacht. Neue Entwicklungen sollen auch in Frauenfeld wahrgenommen werden und auch Innovationen und Experimente sollen in dieser Stadt Platz und Raum finden.»

Für sie prägt die Regio die Stadt und «nimmt Teil» an ihr. Dies zeigt sich insbesondere in der Initiative für eine attraktivere Innenstadt. Denn um als «regionales Einkaufszentrum» funktionieren zu können, muss die gesamte Regio in die Betrachtungen einbezogen werden.

Brigitte Fürer

Regio-Agenda

12. März, 17.00 – 19.00 Uhr: Zusammenarbeit Kanton, Interessenvertretung Regio

20. März, 9.00 – 17.00 Uhr: 20. Thurgauer Technologietag, Arbon

18. – 22. März: «Schwoof» (TG-Messe), Frauenfeld

21. April, 17.00 – 19.30 Uhr: ERFA Jugend, Gemeindesaal Neunforn

28. / 29. April: Regio Suisse Kongress, Kartause Ittingen

30. April, 16.00 – 19.30 Uhr: Delegiertenversammlung Regio Frauenfeld

29. Mai: Tag der Nachbarn

1. Juni: Pfingstrennen, Gemeindecup der Regio Frauenfeld

5. – 7. Juni: Frauenfelder Bücherfest

2. Juli, 19.00 Uhr: Häuptlingstreffen, Uesslingen-Buch

WIR FÜHREN – SIE STAUNEN

Das neue Tourismusjahr 2020 steht ganz im Zeichen der Führungen. Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus zeigt die schönsten Ecken, präsentiert die neusten Anekdoten und lässt die Besucherinnen und Besucher im Juni sogar die Frauenfelder Salzisse probieren.

Von März bis November geht es auf Entdeckungstour durch die Regio Frauenfeld. Insgesamt stehen 15 Führungen zur Auswahl, darunter zwei neue in der Stadt Frauenfeld. Bei der Führung «Vom Backen, Brauen und Wurst» zeigt sich Frauenfeld von seiner kulinarischen Seite: Was gab es anno dazumal zu essen und wie schmeckt eigentlich die berühmte Frauenfelder Salzisse? Daneben verspricht «Die et-

was andere Stadtführung» kriminalistische Geschichten aus verschiedenen Jahrhunderten.

Die Führungen durchs Seebachtal und entlang der Murg sowie der Einblick in die Römerzeit werden im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums von Regio Frauenfeld und Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus gesponsert und sind für die Bevölkerung kostenlos.

Daten: Biber im Seebachtal 28.03.; Planetenwegführung 18.04.; Altstadtführung 25.04.; Vom Backen, Brauen und Wurst 15.05./26.06./28.08./10.09./30.10./20.11.; Die etwas andere Stadtführung 06.06./19.09.; Entlang der Murg 22.08.; Um Frauenfeld zur Römerzeit 29.08.; Seebachtal – ein Juwel 29.08.; Rathausführung 12.09.

Infos und Anmeldungen:
www.regiofrauenfeld-tourismus.ch,
Tel. 052 721 31 28

Caroline Schwar



Herausgeberin Regionalplanungsgruppe Frauenfeld

Erscheinung ½-jährlich

Realisation Regio Frauenfeld, Geschäftsstelle, Rathaus, 8501 Frauenfeld, 052 724 53 36, info@regiofrauenfeld.ch, www.regiofrauenfeld.ch

Gestaltung & Druck Michael Knipfer, Grafische Dienste, Stadt Frauenfeld

Auflage 300 Exemplare